

BEDIENANLEITUNG

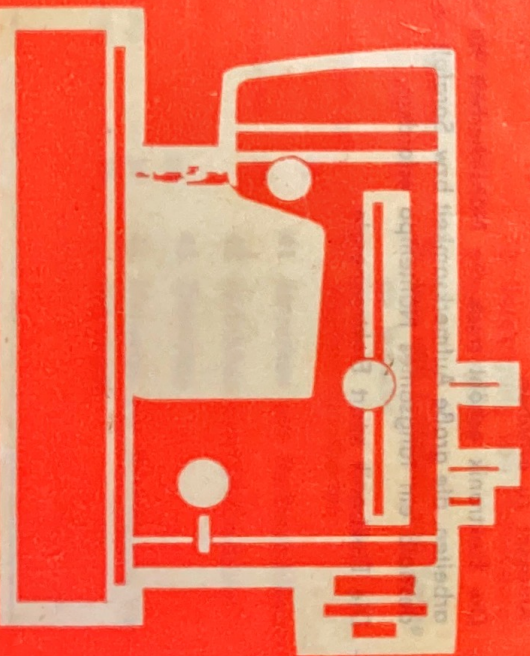
Spezial-

Nutznacht-Automatik

Haushaltsnähmaschine

Modell 8014/40 und

Modell 8014/4140



Zur Beachtung für Maschinen in Elektronikausführung!

Werte Kundin/Werter Kunde!

Bei Maschinen mit elektronischer Drehzahlregelung wird die Nähbereitschaft durch das Betätigen des Endsalters hergestellt, der unterhalb des Handrades angebracht ist und gleichzeitig das Nählicht einschaltet.

Die elektronische Drehzahlregelung Ihrer Haushaltsnähmaschine bietet Ihnen folgende Vorteile:

- Der Anlasser wird auch bei größter Belastung nicht warm.
- Die Wahl der gewünschten Nähgeschwindigkeit erfolgt durch die Ausübung eines entsprechenden Druckes auf den Anlasser. Zu beachten ist dabei, daß die Elektronik einen sehr großen Regelbereich schafft, so daß vom langsamen Stich-für-Stich-nähen bis zur Höchstgeschwindigkeit viele Geschwindigkeitsstufen möglich sind.
- Die Elektronik sichert bei jeder Nähgeschwindigkeit eine maximale und gleichbleibende Durchstichkraft der Nadel. Es ist deshalb nicht erforderlich, bei Nahtübergängen und dicken bzw. harten Stoffen die Nähgeschwindigkeit bzw. den Druck auf den Anlasser zu erhöhen.
- Die Elektronik erhöht auch die Nähssicherheit für solche Näharbeiten, die große Aufmerksamkeit bzw. Sorgfalt verlangen und deshalb ein langsames Nähtempo erfordern.
- Die Elektronik spart Elektroenergie.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
1. Bezeichnung und Funktion der Teile	2	22. Abnehmen des Armdeckels	15
2. Das Zubehör	4	23. Pflege der Maschine	15
3. Anschließen der Maschine an das elektrische Netz	4	A) Ölen	15
4. Der Nähmaschinenmotor	5	B) Reinigen	16
5. Das Herausnehmen und Einsetzen der Nähmaschine	6	24. Der Greifer	16
6. Einschalten der Nähbeleuchtung	6	25. Geradstichnähte	17
7. Nadel und Garn	6	26. Zickzacknähte	17
8. Auswechseln der Nadel	7	27. Knopflöcher	17
9. Herausnehmen der Spulenkapsel	7	28. Knopfannähen	18
10. Die Garnrollenhalter	8	29. Anwendung des Nahttrenners	19
11. Aufspulen des Unterfadens	8	30. Säumen von elastischem Material	19
12. Einlegen der Spule in die Spulenkapsel	9	31. Blindstich	19
13. Einsetzen der Spulenkapsel	9	32. Heften	20
14. Oberfaden einfädeln	10	33. Blitznaht	20
15. Heraufholen des Unterfadens	10	34. Bogennaht	20
16. Einstellen der Stichlänge	11	35. Stopfen	20
17. Versenken des Transporteurs	11	36. Sticken	21
18. Abnehmen der Frontplatte und Einstellen des Nähfußdruckes	12	37. Applikationen	22
19. Auswechseln und Befestigen der einzelnen Füße	12	38. Befestigung von Hohlsäumen oder Fransen	22
20. Einstellen der Nähprogramme	13	39. An- und Einsetzen von Spitze an Wäsche	22
21. Regulierung der Fadenspannung	14	40. Wattierungsarbeiten	22
A) Oberfadenspannung	14	41. Einnähen von Reißverschlüssen	23
B) Unterfadenspannung	14	42. Aufnähen von Gummiband	23
		43. Ziernähte	23
		44. Hinweise zur Beseitigung von Störungen	24

Achtung!

Reparaturen und Eingriffe in die elektrische Ausrüstung dürfen nur von einem Fachmann ausgeführt werden.

Nählicht und Motor sind schutzisoliert (Schutzklasse II).

Achtung!

Vorschriften über mechanische Sicherheitsanforderungen.

- Der Benutzer hat wegen der auf- und abgehenden Nadel genügend Vorsicht walten zu lassen und die Nähstelle bei der Arbeit ständig zu beobachten.
- Beim Wechseln von Nadel, Nähfuß, Spule, Stichplatte, Keilriemen, beim Einfädeln bei Arbeitsunterbrechung

ohne Aufsicht und bei Wartungsarbeiten ist die Maschine elektrisch abzuschalten, d. h. durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.

- Die maximal zulässige Leistung der Lampe beträgt 20 Watt.

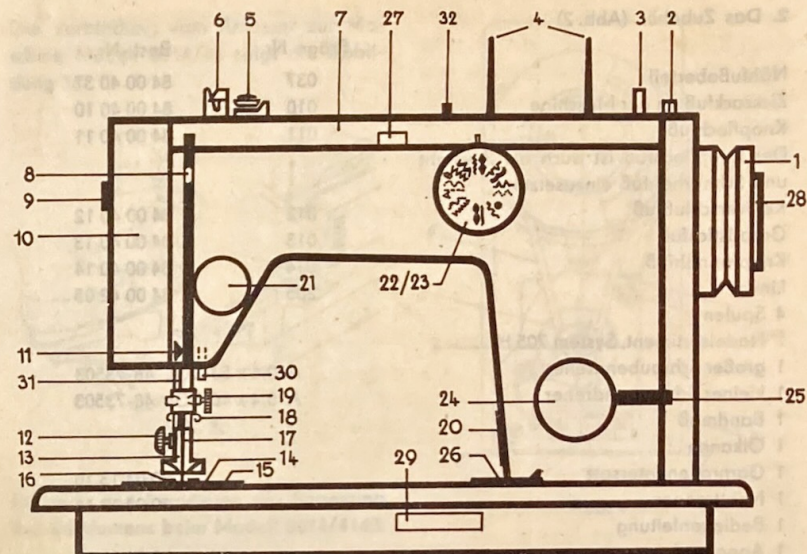


Abb. 1 Spezial-Nutnaht-Automatik-Nähmaschine Modell 8014/40

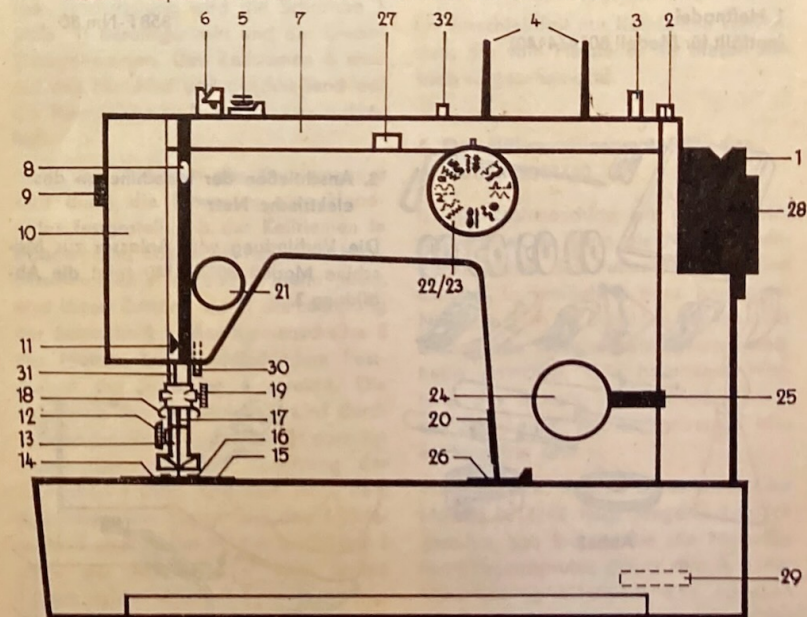


Abb. 1a Spezial-Nutnaht-Automatik-Nähmaschine Modell 8014/4140

1. Bezeichnung und Funktion der Teile (Abb. 1)

- | | |
|---|---|
| 1. Handrad | 18. Fadenführung |
| 2. Spuleranschlag | 19. Nadelbefestigungsschraube |
| 3. Zapfen der Spulervelle | 20. Modellbezeichnung |
| 4. Garnrollenhalter | 21. Fadenspannung |
| 5. Spulervorspannung | 22. Wählgriff |
| 6. Fadenführungen | 23. Musterplatte |
| 7. Armdeckel | 24. Stichsteller-Handgriff |
| 8. Fadenhebelauge | 25. Stichsteller-Schalthebel für Rückwärtsstich |
| 9. Schalter für Nählicht | 26. Transporteur-Versenkhebel |
| 10. Frontplatte | 27. Schauglas |
| 11. Fadenöse | 28. Handrad-Auslöseschraube |
| 12. Nähfußobersteilbefestigungsschraube | 29. Kennbuchstaben und Maschinennummer |
| 13. Nähfußobersteil mit Nähfuß | 30. Lüfterhebel |
| 14. Stichplatte | 31. Stoffdrückerstange |
| 15. Deckschieber | 32. Umschalthebel |
| 16. Transporteur | |
| 17. Nadel | |

Beim Kauf von Ersatzteilen in der Vertragswerkstatt das Modell und die Maschinenummer mit Kennbuchstaben angeben, z. B. 8014/4140 AH 34 5161

2. Das Zubehör (Abb. 2)

- Nähfußoberteil
 Zickzackfuß an der Maschine
 Knopflochfuß
 Der Knopflochfuß ist auch als Ziernaht- und Schnurnähfuß einzusetzen.
 Reißverschlußfuß
 Geradstichfuß
 Knopfannähfuß
 Lineal
 4 Spulen
 1 Nadelsortiment, System 705 H
 1 großer Schraubendreher
 1 kleiner Schraubendreher
 1 Bandmaß
 1 Ölkanne
 1 Garnrollenuntersatz
 1 Nahttrenner
 1 Bedienanleitung
 1 Apparatkasten
 (entfällt für Modell 8014/4140)
 1 Heftnadel
 (entfällt für Modell 8014/4140)

Präge-Nr.	Best.-Nr.
037	84 00 40 37
010	84 00 40 10
011	84 00 40 11

012	84 00 40 12
013	84 00 40 13
014	84 00 40 14
205	84 00 42 05

A 0,6 x 50 TGL 48-73503
A 0,4 x 40 TGL 48-73503

80 04 13 10
80 04 13 11
80 04 13 13
858 F-Nm 80

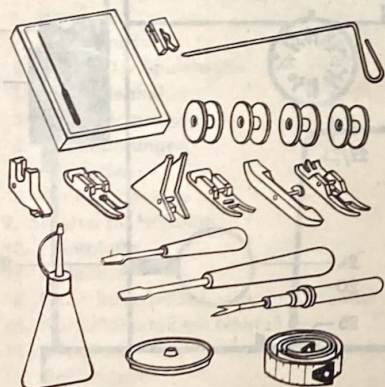


Abb. 2

3. Anschließen der Maschine an das elektrische Netz

Die Verbindung vom Anlasser zur Maschine Modell 8014/4140 zeigt die Abbildung 3.

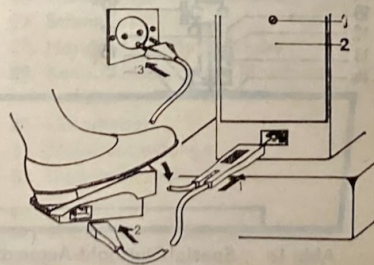


Abb. 3

Die Verbindung vom Anlasser zur Maschine Modell 8014/40 zeigt die Abbildung 3a.

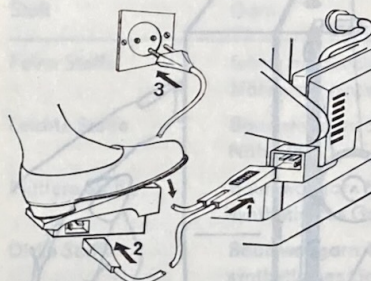


Abb. 3a

Auflegen und Regulieren der Spannung des Keilriemens beim Modell 8014/4140.

Bei einem Austausch des Keilriemens 6 bzw. Nachstellung wird die Schraube 1 (Abb. 3) herausgedreht und der Deckel 2 abgenommen. Der Keilriemen 6 wird auf das Handrad und anschließend auf die Riemenscheibe 5 des Motors aufgelegt.

Nach dem Auflegen des Keilriemens 6 wird durch die Bewegung des Handrades festgestellt, ob der Keilriemen in waagerechter Ebene zur Achse der Nähmaschinenwelle arbeitet. Wenn nicht, wird dieser Zustand durch die Lockerung der Schraube 4 in der Riemenscheibe 5 des Motors, bei anschließendem Festdrehen der Schraube 4 erreicht. Die Spannung des Keilriemens 6 wird durch senkrecht Verschieben des Motors zur Ebene, bei vorheriger Lockerung der Schrauben 3 (Abb. 4) erzielt. Nach dem Regulieren der Spannung des Keilriemens 6 und Anziehen der Schrauben 3 sollte der Keilriemen 6 eine leichte Spannung aufweisen. Anschließend wird der Deckel 2 angesetzt und wieder festgeschraubt.

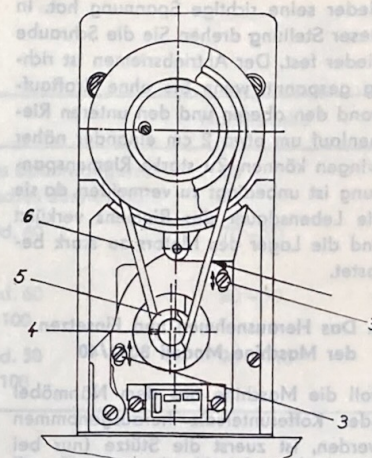


Abb. 4

Achtung!

Im Verschleißfall nur Keilriemen verwenden, die vom Hersteller für diesen Antrieb vorgesehen sind.

4. Der Nähmaschinenmotor für das Modell 8014/40

Ist die Nähmaschine mit einem Motor ausgerüstet, so kann die Nähgeschwindigkeit durch den Fußanlasser reguliert werden. Er ermöglicht ganz langsames Nähen – Stich für Stich. Sie können aber auch große Nähgeschwindigkeiten mühelos erreichen. Eine besondere Wartung des Motors ist nicht erforderlich, da die Lager selbstschmierend, also wartungsfrei sind.

Wenn sich der Riemen der Nähmaschine Modell 8014/40 nach längerer Laufzeit gedehnt hat, lockern Sie die Motorbefestigungsschraube, die in den Arm der Nähmaschine hineinfällt und schieben den Befestigungsbügel mit dem Motor so weit nach hinten, bis der Riemen

wieder seine richtige Spannung hat. In dieser Stellung drehen Sie die Schraube wieder fest. Der Antriebsriemen ist richtig gespannt, wenn Sie ohne Kraftaufwand den oberen und den unteren Riemenlauf um etwa 2 cm einander näher bringen können. Zu starke Riemen-spannung ist unbedingt zu vermeiden, da sie die Lebensdauer des Riemens verkürzt und die Lager des Motors zu stark belastet.

5. Das Herausnehmen und Einsetzen der Maschine Modell 8014/40

Soll die Maschine aus dem Nähmöbel oder Kofferuntersatz herausgenommen werden, ist zuerst die Stütze (nur bei Kofferuntersatz) herauszuziehen und die Maschine nach hinten zurückzulegen.

Die beiden Schrauben (Hinweisfeil der Abb. 5) werden gelöst. Dann kann die Maschine von den Versenkscharnieren abgezogen werden. Beim Einsetzen muß die Maschine bis zum Anschlag auf die Versenkscharniere heraufgeschoben werden.

Achtung!

Beide Schrauben wieder fest anziehen.

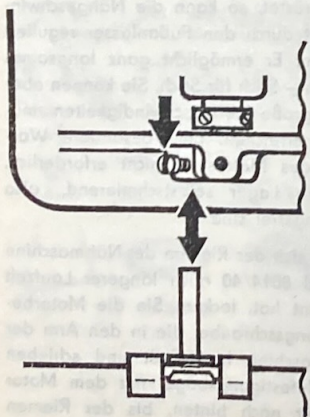


Abb. 5

6. Einschalten der Nähbeleuchtung (Abb. 6)

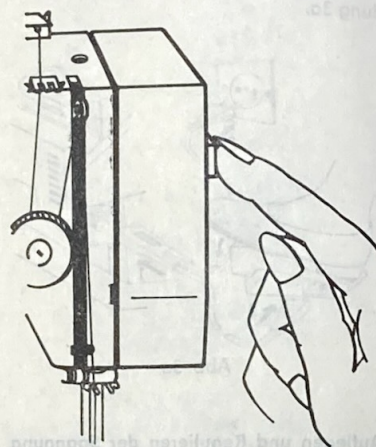
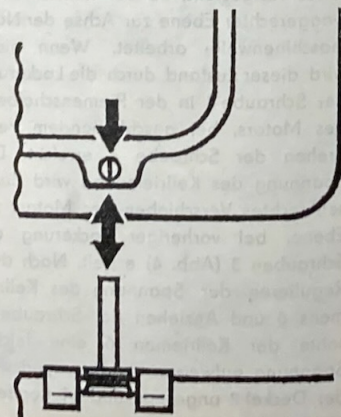


Abb. 6

7. Nadel und Garn

Für alle Näharbeiten ist nur das Nadelsystem 705 H zu verwenden.

Nadel und Garn sind immer dem zu verarbeitenden Stoff anzupassen, also für leichte Stoffe eine dünne Nadel und feines Nähgarn. Für dicke und feste Stoffe benutzt man eine dickere Nadel und stärkeres Nähgarn.



Die für die verschiedenen Stoffarten zu benutzenden Nadelstärken und Garne ersehen Sie aus der folgenden Tabelle.

Stoff	Garn	Nadelstärke
Feine Stoffe	feines merzerisiertes Baumwollgarn, Nähseide, synthetisches dünnes Garn	70
Leichte Stoffe	Baumwollgarn 50 od. 60 Nähseide	70 – 80
Mittlere Stoffe	Baumwollgarn 50 od. 60 synthetisches Garn 100	80 – 90
Dicke Stoffe	Baumwollgarn 40 od. 50 synthetisches Garn 100	90 – 110

8. Auswechseln der Nadel (Abb. 7)

Durch Drehen am Handrad wird die Nadel in ihre höchste Stellung gebracht. Dann wird die Nadelbefestigungsschraube gelöst und die Nadel oder der Nadelrest herausgezogen.

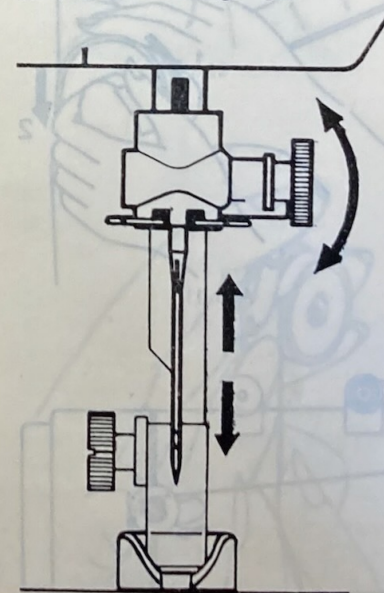


Abb. 7

Das Einsetzen der Nadel geschieht mit der linken Hand. Die flache Kolbenseite der Nadel wird nach hinten gedreht und die Nadel nach oben bis zum Anschlag in den Nadelstangeneinschnitt eingeführt. Dann wird die Nadelbefestigungsschraube wieder angezogen. Die lange Fadenrille steht nach vorn auf die Näherin zu (eingefädelt wird von vorn nach hinten).

Verkehrt eingesetzte oder nicht bis oben zum Anschlag geschobene Nadeln verursachen Fadenreißen oder Auslassen von Stichen.

9. Herausnehmen der Spulenkapsel (Abb. 8)

Man dreht das Handrad, bis der Fadenhebel den höchsten Punkt erreicht hat. Beim Modell 8014/4140 heben Sie den Deckschieber 15 ab, beim Modell 8014/40 wird der Deckschieber aufgezo-gen, und greifen mit der linken Hand so in die Aussparung, daß Sie mit Zeigefinger und Daumen die Klappe der Spulenkapsel herausziehen können (Abb. 8).

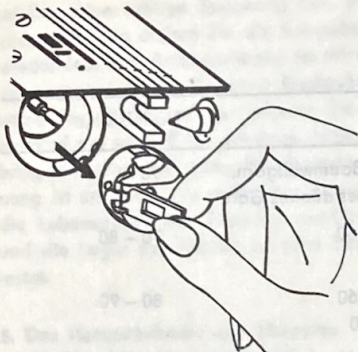


Abb. 8

10. Die Garnrollenhalter (Abb. 9)

Die Nähmaschine besitzt zwei am Armdeckel angebrachte Garnrollenhalter 4, die sich bei Nichtgebrauch der Maschine, in waagerechter Lage befinden. Zum Aufsetzen der Garnrolle werden sie in die senkrechte Lage gedreht.

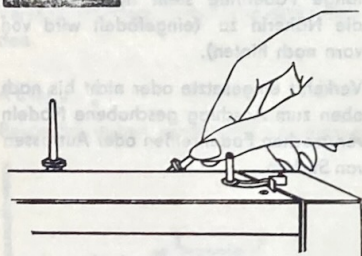


Abb. 9

11. Aufspulen des Unterfadens (Abb. 10 und 11)

Zuerst das Handrad auslösen. Dazu wird das Handrad mit der linken Hand festgehalten. Mit der rechten Hand die Handradauslöseschraube (28) in Pfeilrichtung 1 drehen (Abb. 10).

Die leere Spule auf die Spulacherse stecken. Das Garn gemäß Abbildung 11 durch Fadenführung und Vorspannung 5 zur Spule führen und mehrfach um die Spule wickeln. Spuler gegen das Handrad drücken. Die Nähmaschine betätigen (Fußschalter). Wenn die Spule gefüllt ist, bleibt der Spuler stehen. Dann den Spuler zurückdrücken und die Spule abnehmen. Jetzt die Handradauslöseschraube (28) nach Abb. 10 in Pfeilrichtung 2 drehen.



Abb. 11

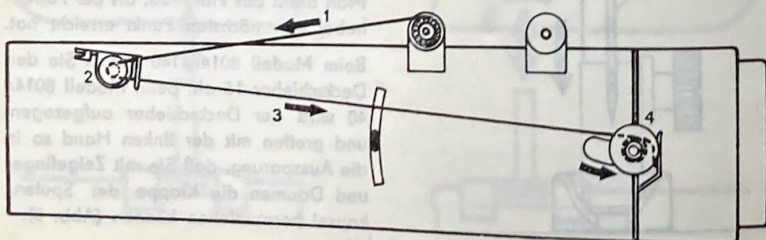


Abb. 10

12. Einlegen der Spule in die Spulenkapsel (Abb. 12, 13 und 14)

Spule so in die Kapsel legen, daß der Faden in Pfeilrichtung abläuft. Faden in den Schlitz einfädeln und unter die Spannungsfeder ziehen.

Beim Ziehen des Fadens muß sich die Spule in Pfeilrichtung drehen.

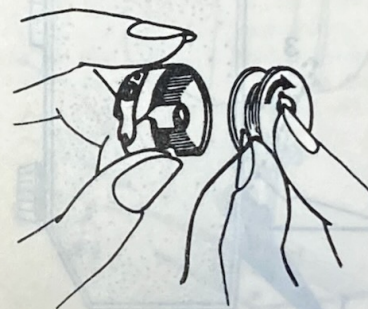


Abb. 12

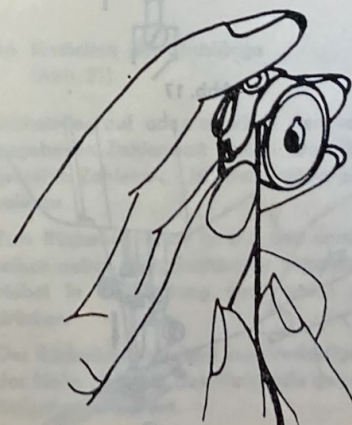


Abb. 13



Abb. 14

13. Einsetzen der Spulenkapsel (Abb. 15)

Es ist darauf zu achten, daß die Nadel oberhalb der Stichplatte steht.

Die Spulenkapsel wird so in den Greifer eingesetzt, bis sie hörbar durch den Daumendruck einrastet.

Deckschieber 15 aufsetzen.

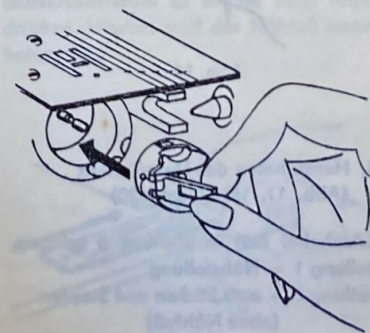


Abb. 15

14. Oberfaden einfädeln (Abb. 16)

Beachten Sie, daß der Nähfuß und die Nadel oben stehen. Beim Einfädeln ist entsprechend der Reihenfolge der Zahlen zu verfahren.

Das Fadenende von vorn nach hinten durch das Nadelöhr fädeln. Der Faden muß ca. 10 cm heraushängen.

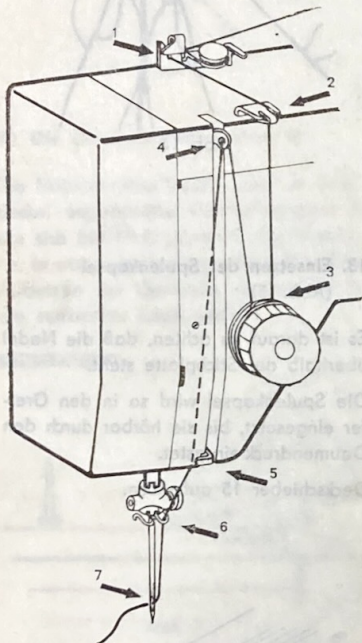


Abb. 16

15. Heraufholen des Unterfadens (Abb. 17, 18, 19 und 20)

Lüfterhebel (30) in Stellung 3 bringen
Stellung 1 – Nähstellung
Stellung 2 – zum Sticken und Stopfen (ohne Nähfuß)

Eingefädeltes Oberfadenende lose nach vorn halten.

Handrad einmal auf sich zu drehen und gleichzeitig den Oberfaden leicht anziehen.

Ober- und Unterfaden seitlich unter den Nähfuß legen.

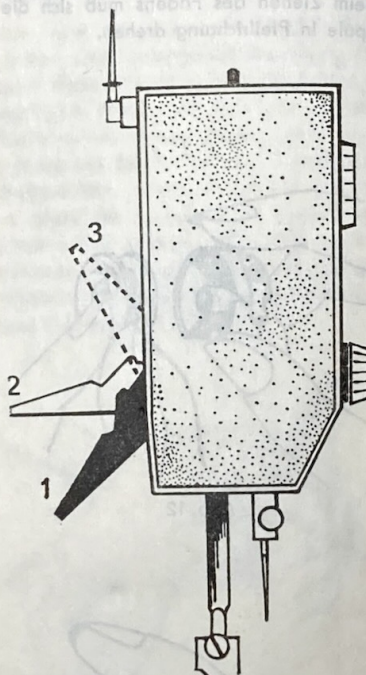


Abb. 17

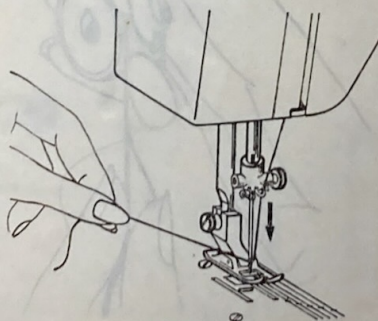


Abb. 18

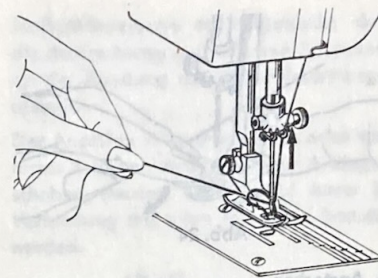


Abb. 19

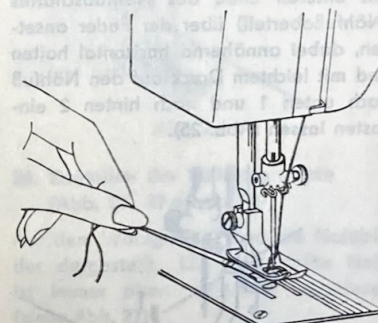


Abb. 20

16. Einstellen der Stichlänge (Abb. 21)

Stichsteller auf oder zwischen den vorgegebenen Zahlenwert stellen. Der eingestellte Zahlenwert ist immer oben abzulesen.

Zum Rückwärtsnähen ist auf den unmittelbar neben dem Stichsteller liegenden Hebel in Pfeilrichtung nach unten zu drücken.

Der Rückwärtsstich dient zum Verfestigen der Naht, d. h. um das Nahtende gegen Aufgehen zu sichern.

Als Regel gilt:

Feiner Stoff mit dünnem Garn und kleinen Stichen, dicker Stoff mit entsprechendem dicken Garn und langen Stichen.

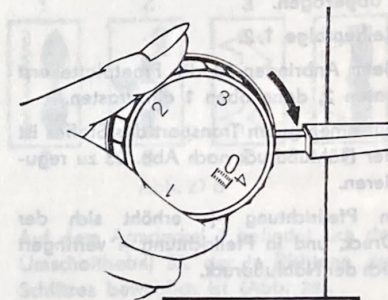


Abb. 21

17. Versenken des Transporteurs (Abb. 22)

Bei bestimmten Näharbeiten, wie Sticken und Stopfen, ist der Transporteur zu versenken. Soll der Transporteur versenkt werden, ist der Transporteurversenkehebel 26 nach links zu drücken.

Beim Sticken und Stopfen außerdem zur Schonung des Getriebes den Stichstellerhandgriff 24 auf 0 und den Lüfterhebel 30 auf 2 (Abb. 17) einstellen.

Zum normalen Nähen den Transporteurversenkehebel 26 wieder nach rechts drücken. Hierbei muß der Nähfuß angehoben sein.

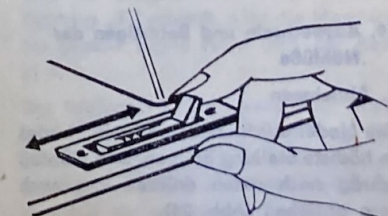


Abb. 22

18. Abnehmen der Frontplatte und Einstellen des Nähfußdruckes (Abb. 23)

Mit der linken Hand wird die Frontplatte 10 schräg nach links 1 dann nach unten 2 abgezogen.

Reihenfolge 1, 2.

Beim Anbringen ist die Frontplatte erst unten 2, dann oben 1 einzurasten.

Für einen guten Transport des Stoffes ist der Nähfußdruck nach Abb. 23 zu regulieren.

In Pfeilrichtung + erhöht sich der Druck, und in Pfeilrichtung - verringert sich der Nähfußdruck.

Als Regel gilt:

- dünner Stoff, wenig Druck
- dicker Stoff, mehr Druck

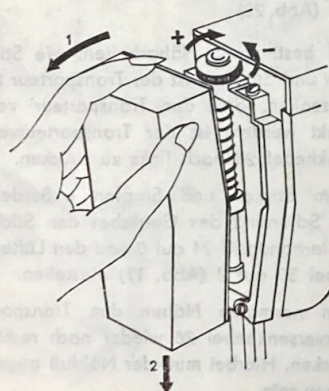


Abb. 23

19. Auswechseln und Befestigen der Nähfüße

1. Abnehmen

Die Nadel durch Drehen des Handrades in höchste Stellung bringen. Den Nähfuß schräg nach unten drücken und nach vorn abziehen (Abb. 24).

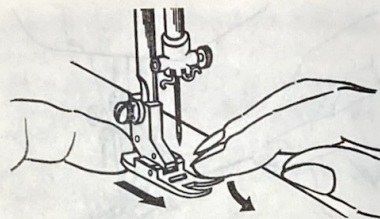


Abb. 24

2. Anstecken

Die Nadel bleibt oben. Den ausgewählten Nähfuß mit dem runden Querstift am unteren Ende des Nähfußschaftes (Nähfußoberteil) über der Feder ansetzen, dabei annähernd horizontal halten und mit leichtem Druck auf den Nähfuß nach unten 1 und nach hinten 2 einrasten lassen (Abb. 25).

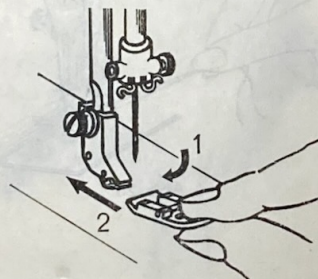


Abb. 25

3. Zur Benutzung des Reißverschlußfußes

Der Reißverschlußnähfuß kann so angesetzt werden, daß er entweder rechts oder links von der Nadel steht.

Dadurch wird das Einnähen des Reißverschlusses möglich, ohne das Nähgut umzudrehen.

4. Lineal

Anstecken des Anschlaghalters A und des Anschlages B (Abb. 26). Der Anschlaghalter A wird von hinten 1 auf die

Stoffdrückerstange so aufgesteckt, daß die Ausbuchtung des dickeren Schenkels an der Rundung der Stoffdrückerstange anliegt.

Der Anschlag B kann von links oder von rechts 2 in den Anschlaghalter A eingeschoben werden. Das Lineal kann in Verbindung mit allen Nähfüßen benutzt werden.

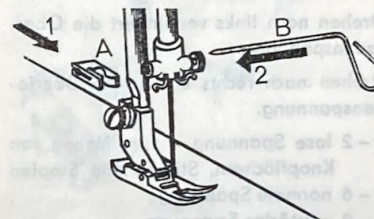


Abb. 26

20. Einstellen der Nähprogramme (Abb. 27, 27 a und 28)

Auf dem Wählgriff 22 sind die Nahtbilder dargestellt. Die eingestellte Naht ist immer oben senkrecht abzulesen (siehe Abb. 27).

Der Wählgriff 22 in Abb. 27 ist auf Stellung 3 eingestellt.

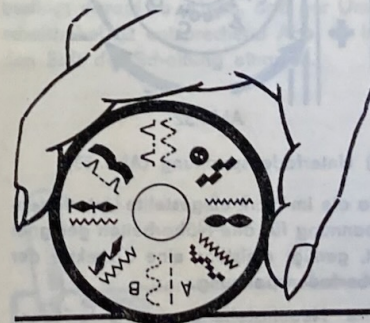


Abb. 27

In der Abb. 27 a sind den einzelnen Nahtbildern vom Wählgriff Kennziffern von 1 - 8 zugeordnet.

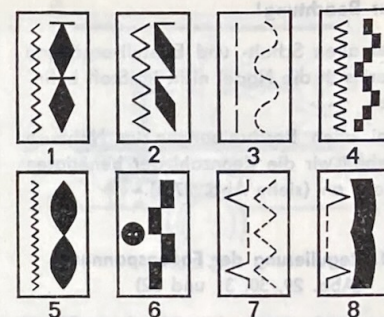


Abb. 27 a

Auf dem Armdeckel 7 befindet sich der Umschalthebel 32, der in Richtung des Schlitzes beweglich ist (Abb. 28).

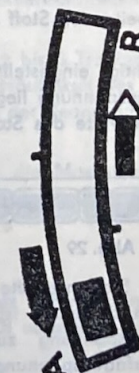


Abb. 28

Wird der Umschalthebel 32 nach vorn in Richtung „A“ gestellt, näht die Maschine die jeweils linke Naht (weiß) und wird der Umschalthebel nach hinten in Richtung „B“ gestellt, näht die Maschine die jeweils rechte Naht (rot) der Abb. 27 a.

Der Wählgriff 22 ist rechts- und links- herum drehbar. Diese Schaltung hat eine Endstellung auf 8. Es kann von 1 - 8 geschaltet werden und dann wieder zurück auf die gewünschte Naht.

Zur Beachtung!

Bei allen Schalt- und Einstellvorgängen darf sich die Nadel nicht im Stoff befinden.

Bei allen Beschreibungen im Nähbuch geben wir die Kennzahl der benötigten Naht an (siehe Abb. 27 a).

21. Regulierung der Fadenspannung (Abb. 29, 30, 31 und 32)

Die richtige Fadenspannung

Kontrollieren Sie, ob die richtige Fadenspannung für die gewünschte Naht eingestellt ist.

Dazu eine Probe in doppelter Lage aus dem zu verarbeitenden Stoff nähen.

Bei einer richtig eingestellten Ober- und Unterfadenspannung liegt die Verknotung in der Mitte des Stoffes (Abb. 29).

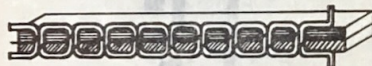


Abb. 29

Sind auf der Stoffunterseite Knötchen oder Schlingen zu sehen, ist entweder die Oberfadenspannung zu schwach oder die Unterfadenspannung zu stark. (Abb. 30)

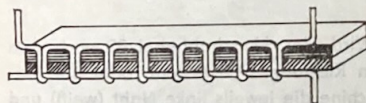


Abb. 30

Zeigen sich oberhalb des Stoffes Knoten oder Schlingen, ist die Oberfadenspannung zu stark oder die Unterfadenspannung zu schwach (Abb. 31).

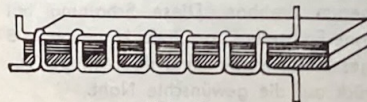


Abb. 31

A) Oberfadenspannung (Abb. 32)

Meistens genügt zur Einstellung einer richtigen Fadenspannung das Regulieren der Oberfadenspannung. Zwischen den Zahlen 3 bis 6 liegt der „Normal“-Bereich.

Für alle Näharbeiten liegt die richtige Fadenspannung im Umdrehungsbereich der Zahlen 0 bis 9.

Drehen nach links vermindert die Oberfadenspannung.

Drehen nach rechts erhöht die Oberfadenspannung.

0 – 2 lose Spannung – zum Nähen von Knopflöchern, Sticken und Stopfen

3 – 6 normale Spannung

7 – 9 verstärkte Spannung

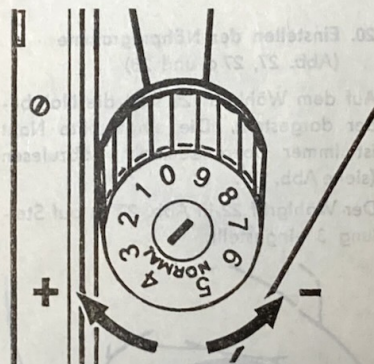


Abb. 32

B) Unterfadenspannung (Abb. 33)

Da die im Werk eingestellte Unterfadenspannung für alle Näharbeiten geeignet ist, genügt meistens eine Korrektur der Oberfadenspannung.

Eine Neueinstellung der Unterfadenspannung ist nur ausnahmsweise notwendig.

Dazu wird die größere Schraube der Spulenkapsel mit dem Schraubendreher nur sehr geringfügig gedreht.

Drehen nach links: lose Spannung
Drehen nach rechts: festere Spannung
(Abb. 33)

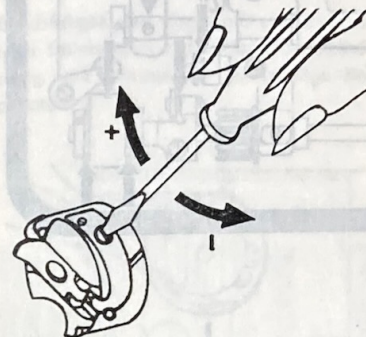


Abb. 33

22. Abnehmen des Armdeckels (Abb. 34)

- Umschalthebel 32 nach vorn stellen
- Wählgriff 22 auf 1 stellen
- Schrauben nach Abb. 30 lösen

Beim Aufsetzen des Armdeckels ist unbedingt darauf zu achten, daß der Umschalthebel 32 entsprechend Abb. 31 in den Stift der Schaltung eingreift.

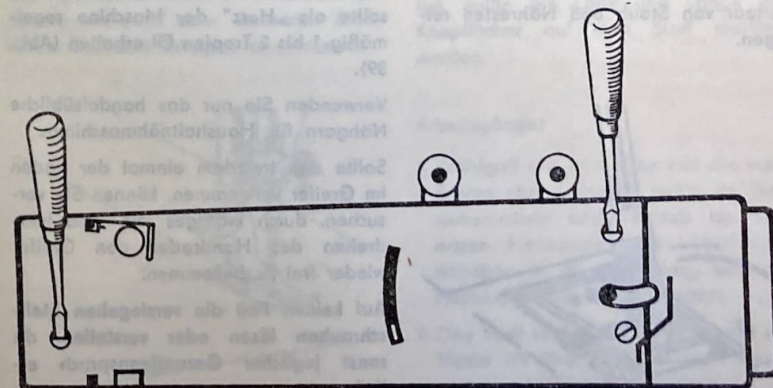


Abb. 34

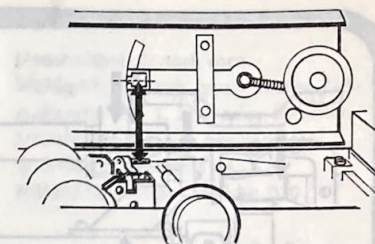


Abb. 35

23. Pflege der Maschine (Abb. 36 + 37)

A) Ölen

Vor Inbetriebnahme ist die Maschine gemäß Abb. 36 und 37 an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen zu ölen.

Es reichen 2 bis 3 Tropfen an jede Ölstelle. Die Häufigkeit des Ölens ist abhängig von der Beanspruchung der Maschine.

Auch wenn die Maschine längere Zeit gestanden hat, ist zu ölen.

Achtung!

Nur das als Nähmaschinenöl gekennzeichnete Öl verwenden.

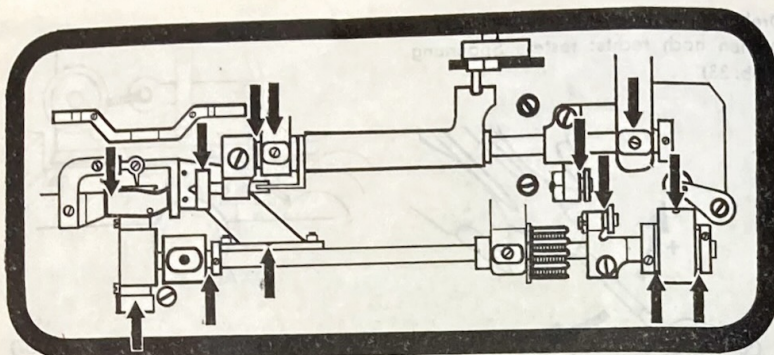


Abb. 36

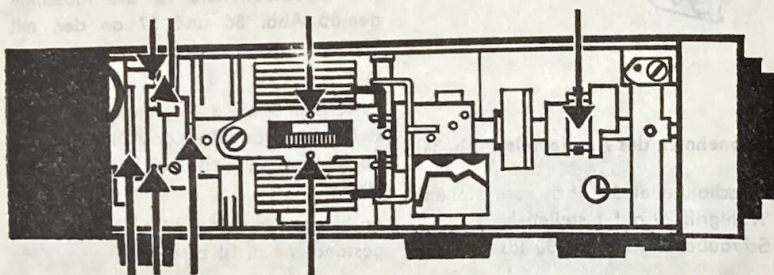


Abb. 37

B) Reinigen (Abb. 38)

Stichplatte 14 abschrauben und Transporteur von Staub und Nähresten reinigen.

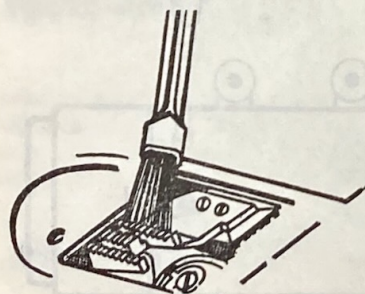


Abb. 38

24. Der Greifer

Der Greifer, siehe auch Abschnitt 13, sollte als „Herz“ der Maschine regelmäßig 1 bis 2 Tropfen Öl erhalten (Abb. 39).

Verwenden Sie nur das handelsübliche Nähgarn für Haushaltsnämaschinen.

Sollte sich trotzdem einmal der Faden im Greifer verklemmen, können Sie versuchen, durch kräftiges Hin- und Herdrehen des Handrades den Greifer wieder frei zu bekommen.

Auf keinen Fall die versiegelten Stellschrauben lösen oder verstellen, da sonst jeglicher Garantieanspruch erlischt.

Alle Greifer sind glashart und empfindlich gegen Stoß und Druck durch harte Gegenstände wie Schraubendreher, Scheren usw.

Beschädigte und abgebrochene Greiferteile fallen nicht unter die Garantieleistung und verursachen kostspielige Reparaturen.

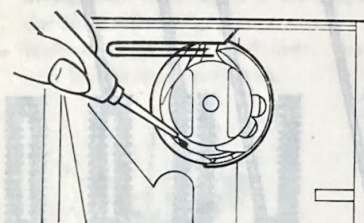


Abb. 39

Das Nähbuch

25. Geradstichnähte (Abb. 40)

Umschalthebel: nach vorn

Wählgriff auf 3 stellen

Stichsteller: 1,5 - 4 entsprechend der gewünschten Stichlänge

Nähfuß: für gerade Naht Nr. 013

Der Geradstich wird zum Zusammennähen von zwei oder mehreren Stoffteilen und zum Steppen angewendet.

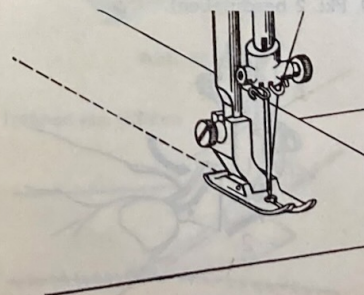


Abb. 40

26. Zickzacknähte (Abb. 41)

Umschalthebel: nach vorn

Wählgriff: je nach gewünschter Zickzackbreite auf 1, 2, 4 oder 5 stellen

Stichsteller je nach gewünschter Stichlänge zwischen 1 - 4

Nähfuß: Zickzacknähfuß Nr. 010

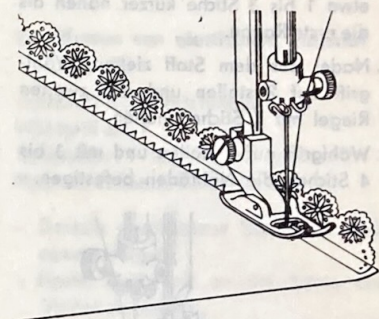


Abb. 41

27. Knopflöcher (Abb. 42)

Umschalthebel nach vorn

Stichlänge: ganz klein (Stich an Stich) eine Probenahrt ist zu empfehlen!

Nähfuß: Knopflochfuß Nr. 011

Um gleichmäßige Knopflöcher zu erzielen, sollte die Lage und Länge der Knopflöcher auf dem Stoff markiert werden.

Arbeitsgänge:

1. Wählgriff auf 1 schalten und die erste Raupe nähen, Nadel rechts im Stoff stehen lassen und Nähfuß bis zum ersten Haltepunkt des Lüfterhebels anheben. In dieser Stellung wird die Fadenspannung nicht ausgelöst.

2. Den Stoff um 180° drehen, dabei die Nadel als Drehpunkt im Stoff lassen und den Nähfuß wieder senken.

Die genähte Raupe steht jetzt vorn und wird durch den vorderen Einschnitt im Fuß geführt. Jetzt die Nadel aus dem Stoff holen und den Wählgriff auf 2 schalten. Dann mit 5 - 7 Stichen den ersten Riegel nähen.

3. Nadel aus dem Stoff ziehen, Wählgriff auf 1 stellen und zweite Raupe etwa 1 bis 3 Stiche kürzer nähen als die erste Raupe.

4. Nadel aus dem Stoff ziehen, Wählgriff auf 2 stellen und den zweiten Riegel mit 7 Stichen nähen.

5. Wählgriff auf 3 stellen und mit 3 bis 4 Stichen die Nähfäden befestigen.

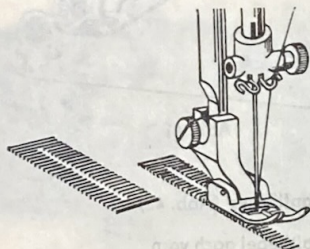


Abb. 42

Das Knopfloch mit Schnureinlage (Abb. 43)

Oberfaden Baumwollgarn Nm 50/3-fach
Oberfadenspannung etwas locker
Unterfadenspannung normal
Stichlänge ganz klein (Stich an Stich)
Umschalthebel nach vorn

Arbeitsgänge wie vorher beschrieben. Um eine bessere Haltbarkeit und ein plastisches Aussehen zu erreichen, läßt man hier die Kordel oder einen dicken Faden mit einlaufen. Der Faden wird durch die Fadenführung vorn am Fuß gefädelt, nach hinten gezogen und dann beim Nähen überstochen.

Nach dem Arbeitsgang „Herumdrehen des Stoffes“ und beim Nähen des er-

sten Riegels wird der Beilauffaden leicht angezogen, damit ein sauberer Riegel genäht werden kann.

Es ist zu empfehlen, das Knopfloch von innen her gegen die Kante des Stückes zu nähen, damit die Schnur sich um das Ende des Knopfloches legt, das der größten Beanspruchung ausgesetzt ist.

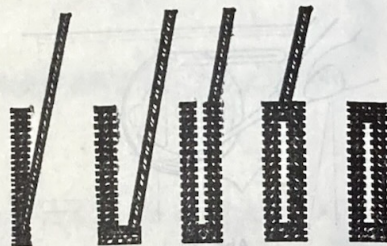


Abb. 43

28. Knopfannähen (Abb. 45)

Umschalthebel nach vorn
Wählgriff auf 6
Stichlänge 0
Transporteur versenkt
Nähfuß: Knopfannähfuß Nr. 014

Anstecken: (Abb. 44)

Der Knopfannähfuß wird mit Daumen und Zeigefinger seitlich so erfaßt, daß die kurzen geraden Zehen zur Handfläche weisen (weiter wie im Abschnitt 19, Pkt. 2 beschrieben).

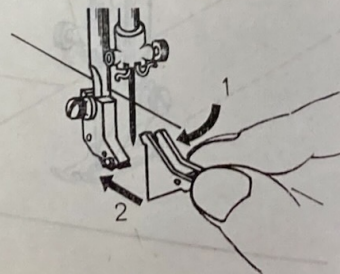


Abb. 44

- Knopf unter den Nähfuß legen
- Nadel beim linken Einstich in das linke Loch des Knopfes einstechen.
- Nadel durch langsames Drehen des Handrades in das rechte Loch des Knopfes einstechen lassen.
- Lage des Knopfes unter dem Nähfuß evtl. korrigieren.
- Nach Inbetriebnahme der Maschine erfolgt das Annähen und Befestigen der Naht selbsttätig.
- Weitere Möglichkeiten: Haken, Ösen und Druckknöpfe annähen.

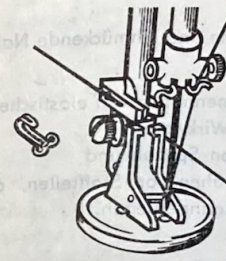


Abb. 45

29. Anwendung des Nahttrenners (Abb. 46, 47 und 48)

Abtrennen von Knöpfen

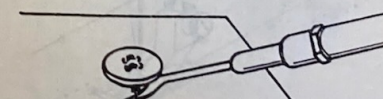


Abb. 46

Trennen von Nähten

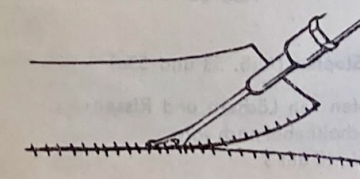


Abb. 47

Aufschneiden von Knopflöchern

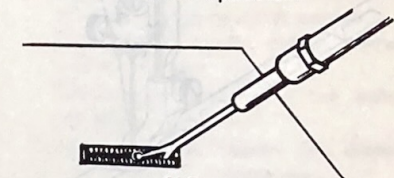


Abb. 48

30. Säumen von elastischem Material (Abb. 49)

Umschalthebel nach hinten
Wählgriff auf 7
Stichsteller: 1 - 2,5
Nähfuß: Zickzacknähfuß Nr. 010

- Gerade geschnittene Stoffkante nach oben umlegen.
- Nadel muß hart an der Kante des Stoffes einstechen.

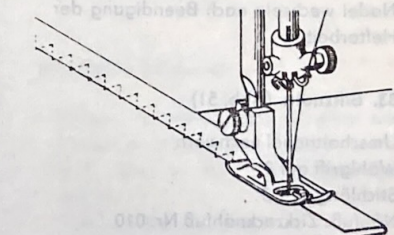


Abb. 49

31. Blindstich (Abb. 50)

Umschalthebel nach vorn
Wählgriff auf 7
Stichlänge wahlweise 1 - 3
Nähfuß: Zickzacknähfuß Nr. 010

Das gefaltete Nähgut ist so unter den Nähfuß zu legen, daß die Geradstiche an der Saumkante liegen und die Seitwärtsstiche die Falte mit anstecken.

Zur Arbeitserleichterung kann auch eine handelsübliche Blindstichführung verwendet werden.

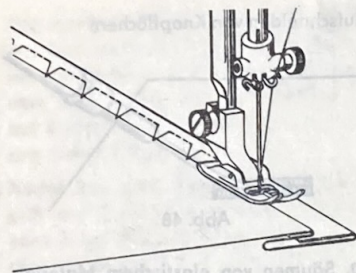


Abb. 50

32. Heften

Heftnadel System 858 F Nr. 80 verwenden.
Umschalthebel nach vorn
Wählgriff auf 8
Stichlänge wahlweise 2 - 4
Nähfuß: Zickzacknähfuß Nr. 010
Oberfadenspannung etwas lockern.
Nadel wechseln nach Beendigung der Heftarbeiten

33. Blitznaht (Abb. 51)

Umschalthebel nach vorn
Wählgriff auf 8
Stichlänge 2 - 3
Nähfuß: Zickzacknähfuß Nr. 010

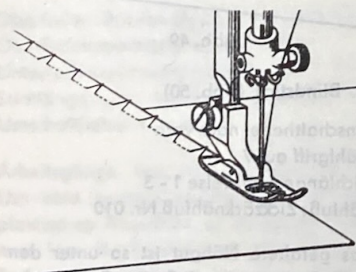


Abb. 51

- Legen Sie beide Stoffteile so unter den Nähfuß, daß die vier Geradstiche die Stoffteile zusammennähen, der Seitwärtsstich über die Stoffkante

- ins Leere sticht und so die Naht vor dem Ausfransen schützt.
- Diese Naht kann auch zum Befestigen von Schnittkanten an Stoffen verwendet werden.
- Bei kleiner Stichlänge ist die Blitznaht sehr elastisch.

34. Bogennaht (Abb. 52)

Umschalthebel nach hinten
Wählgriff auf 3
Stichlänge ca. 2
Nähfuß: Zickzacknähfuß Nr. 010

Diese elastische und schmückende Naht ist geeignet für

- das Zusammennähen von elastischen Strick- und Wirkwaren
- Annähen von Spitzen und
- Zusammennähen von Stoffteilen, die stumpf aneinanderliegen.

Achtung!

Je kleiner die Stichlänge, um so elastischer ist die Naht.

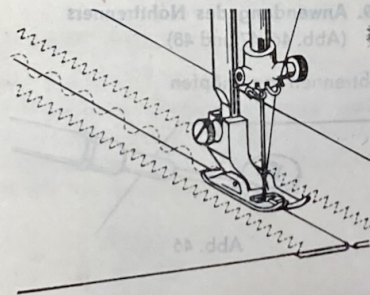


Abb. 52

35. Stopfen (Abb. 53 und 53a)

Stopfen von Löchern und Rissen
Umschalthebel nach vorn
Wählgriff auf 3

- Transporteur versenkt
- Nähfuß: Stopffuß oder ohne Nähfuß, bei Verwendung des Stopffußes ist dieser von hinten an die Stoffdrückerstange 31 anzuschrauben.
- Bei Verwendung des Stopffußes ist ein Stickrahmen nicht notwendig.

Das Stopfen kann auf zwei Arten erfolgen:

1.
 - Stoff fest in den Stickrahmen spannen
 - Schadhafte Stelle aus dem Stoff schneiden
 - Stickrahmen mit dem Stoff unter die Nadel legen und den Unterfaden durch den Stoff heraufholen.
 - Lüfterhebel bis zum 1. Haltepunkt absenken.
 - Stickrahmen mit beiden Händen im Fadenverlauf des Stoffes langsam und gleichmäßig immer etwa 1 cm über die schadhafte Stelle hinaus bei schnellem Lauf der Maschine hin- und herbewegen.
 - Anschließend das Loch in Querrichtung dicht stopfen.

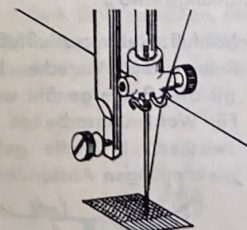


Abb. 53

2.
 - Stopffuß von hinten anschrauben
 - Es muß darauf geachtet werden, daß sich der Drahtbügel des federnd gelagerten Stopffußes über der Nadelbefestigungsschraube 19 steht.

- Zum Nähen muß der Lüfterhebel ganz heruntergeschwenkt werden
- Stopffuß geht beim Nähen immer hoch und runter
- Nähvorgang analog wie bei erster Stopfart
- Im Fachhandel können Sie diesen speziellen Fuß nach erwerben.

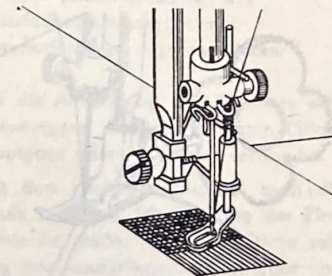


Abb. 53a

36. Sticken (Abb. 54)

- Sticken ist vollendetes Stopfen und bedarf einiger Übung
- Stoff wird in den Stickrahmen gespannt
- Transporteur versenkt
- Lüfterhebel herunterlassen, Stellung 1
- Analog zum Stopfen wird der Stickrahmen beim Sticken mit beiden Händen geführt.

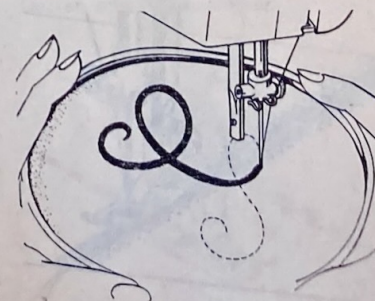


Abb. 54

37. Applikationen (Abb. 55)

Umschalthebel nach vorn
Wählgriff auf 1, 4 oder 5
Stichlänge wahlweise 0,5 - 3

- Nähfuß: Zickzack-Nähfuß Nr. 010
- Fertig ausgeschnittene Applikation mit Zickzack-Stich aufnähen (Abb. 55).
- Zweckmäßig ist eine kleine Stichlänge.

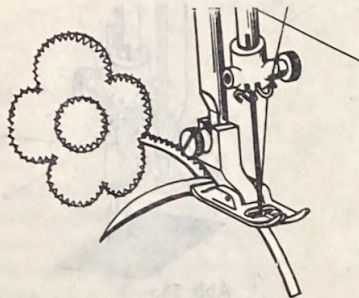


Abb. 55

38. Befestigung von Hohlsäumen oder Fransen (Abb. 56)

Umschalthebel nach vorn
Wählgriff auf 2 oder 4
Stichlänge 2 - 4

- Nähfuß: Zickzack-Nähfuß Nr. 010
- Die Fäden sind aus dem Stoff gezogen
- Um ein weiteres Fadenziehen zu vermeiden, werden die Ränder mit der eingestellten Naht verstärkt.

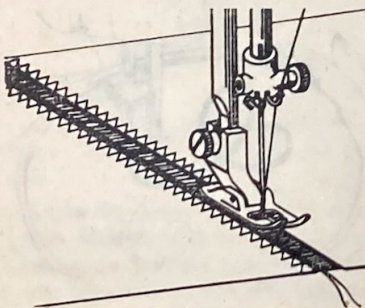


Abb. 56

- Hat der Nähfaden eine andere Farbe als das Arbeitsstück, erhält man einen zusätzlichen Effekt.

39. An- und Einsetzen von Spitze an Wäsche (Abb. 57)

Umschalthebel nach vorn
Wählgriff auf 2 oder 4
Stichlänge 1 - 1,5

- Nähfuß: Zickzack-Nähfuß Nr. 010
- Stoff an der Kante 2-3 mm umlegen, Spitze auflegen und festnähen.

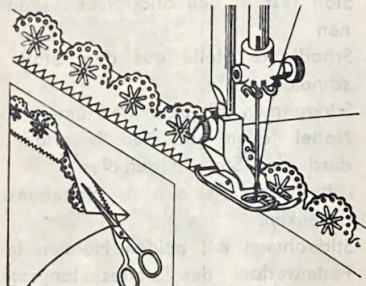


Abb. 57

40. Wattierungsarbeiten (Abb. 58) (siehe Abschnitt 19 Punkt 4)

Umschalthebel nach vorn
Wählgriff auf 3
Stichlänge etwa 3

- Nähfuß: Reißverschlußfuß und Lineal
- Reihen und Vierecke können von gleicher Breite genäht werden.
- Für Wattierungsarbeiten wird Watte zwischen die Stoffe gelegt und in gleichmäßigen Abständen gesteppt.

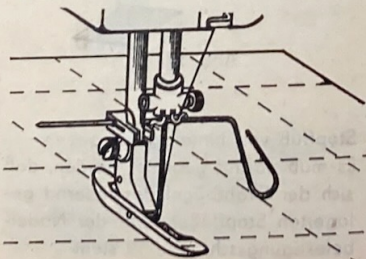


Abb. 58

41. Einnähen von Reißverschlüssen (siehe Abschnitt 19 Pkt. 3) (Abb. 59)

Umschalthebel nach vorn
Wählgriff auf 3
Stichlänge nach Wahl

- Nähfuß: Reißverschlußfuß Nr. 012
- Reißverschluß straff halten, Stoff aber nicht dehnen.

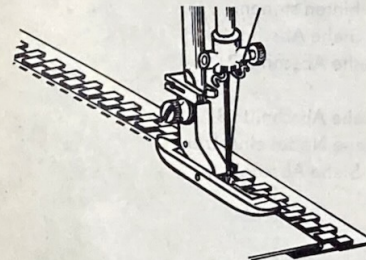


Abb. 59

42. Aufnähen von Gummiband (Abb. 60)

Umschalthebel nach hinten
Wählgriff auf 7
Stichlänge ca. 1,5

- Nähfuß: Zickzack-Nähfuß Nr. 010
- Gummiband mit wenigen Stichen am Anfang mit dem Stoff vernähen, über den glattgezogenen Stoff legen, nach Wunsch straffziehen und annähen.

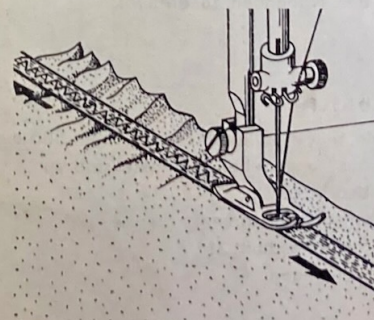


Abb. 60

- Gummiband zieht sich zusammen und kräuselt den Stoff.

43. Ziernähte (Abb. 61)

Umschalthebel nach hinten
Wählgriff je nach Musterwahl 1, 2, 4, 5, 6 oder 8
Stichlänge sehr klein (Stich an Stich)
Nähfuß: Knopflochfuß Nr. 011
Oberfadenspannung: normal
Unterfadenspannung: etwas locker

Für die Anfertigung der Ziernähte wird überwiegend farbiges Nähgarn (Stick-, Stopfgarn oder Nähseide) verwendet.

Mit dem gleichen Garn ist auch die Spule zu füllen. Die Wirkung der Ziernähte ist größer, wenn die Stiche sehr eng aneinanderliegen. Es ist aber darauf zu achten, daß der Stoff noch transportiert wird. Deshalb sind Probenähte zu empfehlen.

Die der Maschine zugeordneten Ziernahmuster lassen sich zur Erhöhung des Ziereffektes auch miteinander kombinieren.

Nach der Beendigung eines oder mehrerer Muster und wenn sich die Nadel über dem Stoff befindet, wird auf das neue Muster umgeschaltet.

Ziernähte werden besonders sinnvoll angewendet für das Verziern von Kinderkleidung, Blusen, Freizeitkleidung, Decken oder Taschentücher.

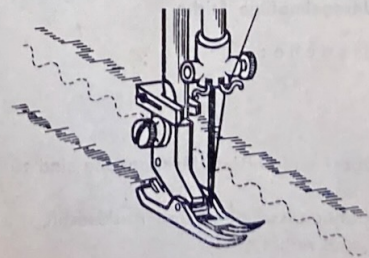


Abb. 61

44. Hinweise zur Beseitigung von Störungen

Die Maschine läßt Stiche aus

Ursache:

Der Faden ist nicht richtig eingefädelt.
Die Nadel steht zu tief.

Das eingesetzte Nadelsystem ist ungeeignet.

Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt.

Die Nadelstärke paßt nicht zum verwendeten Garn.

Der Nähfußdruck ist ungenügend.

Die Nadel ist stumpf oder verbogen.

Der Oberfaden reißt

Ursache:

Das Stichloch der Stichplatte ist zerbrochen.

Die Spannungen sind zu stark.

Das Garn ist knotig und brüchig.

Das Garn ist von der Garnrolle abgefallen und hat sich um den Garnrollenhalter gewickelt.

Verkehrte Drehrichtung der Maschine.

Unregelmäßige Stiche

Ursache:

Ober- und Unterfadenspannung sind zu lose

Spannungsscheiben und Auslösestift sind verharzt

Abhilfe:

Siehe Abschnitt 14.

Nadel bis an den Anschlag schieben.

Siehe Abschnitt 8

Nadelsystem 705 H verwenden.

Siehe Abschnitt 8

Fläche des Nadelkolbens muß nach hinten stehen.

Siehe Abschnitt 8

Siehe Abschnitt 7

Siehe Abschnitt 18

Neue Nadel einsetzen

Siehe Abschnitt 8

Abhilfe:

Alle unter „Die Maschine läßt Stiche aus“ angegebenen Punkte sind zu beachten.

Fehler vom Fachmann beseitigen lassen.

Spannungen schwächer einstellen.

Siehe Abschnitt 21.

Besseres Garn verwenden.

Faden um die Garnrolle wickeln und neu einfädeln.

Richtige Drehrichtung zeigt Pfeil am Handrad. (Handrad muß sich auf den Nähenden zu drehen).

Abhilfe:

Alle unter „Die Maschine läßt Stiche aus“ angegebenen Punkte sind zu beachten.

Spannung verstärken.

Siehe Abschnitt 21

Teile reinigen.

Die Spule ist verbogen.

Die Greiferbahn ist trocken oder verschmutzt.

Die Spule ist mit falscher Drehrichtung in die Spulenkapsel eingelegt.

Der Unterfaden ist unregelmäßig aufgespult.

Neue Spule einsetzen

Greifer reinigen und 1 - 2 Tropfen Öl in die Greiferbahn geben.

Siehe Abschnitt 12

Neu spulen.

Der Stoff wird beim Nähen kraus

Ursache:

Beide Spannungen sind zu stark

Der Nähfußdruck ist bei dünnen Stoffen zu stark.

Abhilfe:

Spannungen loser stellen.
Abschnitt 21

Siehe Abschnitt 18

Nadelbrechen

Ursache:

Die Nadel war verbogen

Die Nadel war für den Stoff zu fein.

Am Stoff wurde gezogen oder geschoben.

Die Nadelbefestigungsschraube ist lose.

Das Nähfußborteil ist lose.

Die Stichplatte ist lose.

Abhilfe:

Neue Nadel einsetzen.

Siehe Abschnitt 7

Nadel fest einsetzen

Siehe Abschnitt 8

Nähfußborteilbefestigungsschraube

Nr. 12 fest anziehen.

Stichplattenschraube anziehen.

Geräuschvoller und schwerer Gang der Maschine

Ursache:

In der Greiferbahn haben sich Fadenreste festgeklemmt.

Es ist schlechtes Öl verwendet worden.

Abhilfe:

Abschnitt 24

Sollte das Reinigen des Greifers nicht helfen, dann die Störung vom Fachmann beseitigen lassen.

Der Transporteur arbeitet ungenügend

Ursache:

Zwischen Stichplatte und Transporteur hat sich Nähstaub festgepreßt.

Der Nähdruck ist zu gering.

Die Zähne des Transporteurs sind stumpf.

Abhilfe:

Siehe Abschnitt 23 B

Siehe Abschnitt 18

Vom Fachmann reparieren lassen.